

Einladung zum Abonnement

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **13 (1892)**

Heft 23-24

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

PIONIER

Organ

der

Schweizerischen

permanenten

Schulausstellung

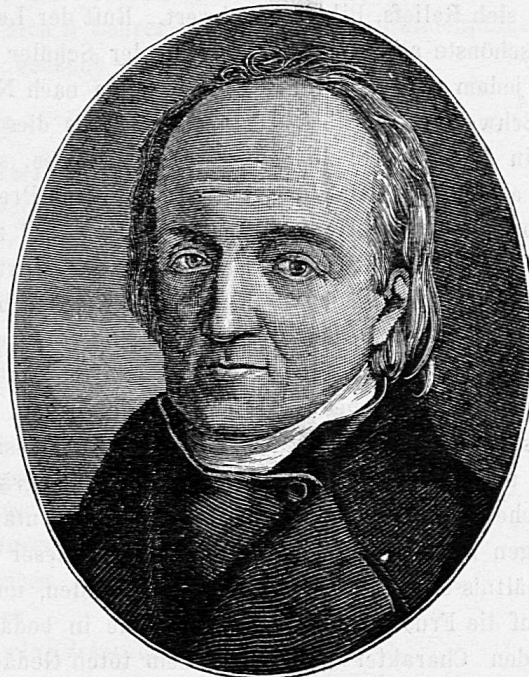
Organ

des

Schweizerischen Vereins

für

Arbeitsunterricht



Emanuel von Fellenberg

Preis pro Jahr:

Fr. 1. 50 (franko).

Anzeigen:

per Zeile 15 Cts.

Inhalt: Einladung zum Abonnement. — Gegen den Mechanismus im geographischen Unterricht. — Die Frage des Abteilungsunterrichts in der Stadt Bern (Schluss). — Urteile unserer Fachmänner. — Inhaltsverzeichnis.

Einladung zum Abonnement.

Beim Jahreswechsel empfiehlt sich der «Pionier» aufs neue seinen Lesern und Mitarbeitern. Tendenz und Aufgabe desselben bleiben, nur die Form wechselt. Auf Wunsch des schweizerischen Vereins für Knabenarbeitsunterricht wird der «Pionier» im neuen Jahre in Oktav erscheinen und monatlich, da grössere Arbeiten besser im Zusammenhang gelesen werden. Zugleich wird die Duden'sche Orthographie eingeführt.

Wir wünschen all' unsern Freunden ein glückliches Neujahr und zähe Ausdauer im Kampfe für Licht und Recht.

Die Redaktion.

Gegen den Mechanismus im geographischen Unterricht.

Es ist merkwürdig, wie lange im geographischen Unterricht der Mechanismus, die einseitige Gedächtniskultur, sich behauptet. Nachdem im Sprachunterricht, im Rechnen, in der Naturkunde und andern Fächern der Grundsatz längst zur Geltung gelangt ist, dass nur das durch den Schüler Verstandene dem Gedächtnis eingepägt werden dürfe, wobei das Gedächtnis durchaus nicht zu kurz kommt, sollte man glauben, dass in einem Unterrichts-

fach, wie die Geographie, die für die Verstandesbildung ein so vorzügliches Material liefert, der tote und dürre Mechanismus auch hier endlich werde das Feld räumen müssen. Allein weit gefehlt! Gerade in diesem Fache wird dem Pestalozzi'schen Grundsatz, dass aller fruchtbringende Unterricht auf Anschauung beruhen muss, zum Trotz gearbeitet, die Geographie an der Hand von sogenannten Leitfäden erteilt, welche von den Schülern zu diesem Zwecke gekauft werden. Da müssen die Schüler im Buche lernen, was ihnen der Lehrer aufgibt. Diese Methode ist durchaus faul und falsch. Auf diese Weise sinkt der Unterricht zum blossen Gedächtniswerk herab. Der Lehrer erzielt Examenresultate, aber ohne bleibenden Wert, weil nach einigen Wochen das mühsam Angelernte wieder verduftet ist, da alles, was nur äusserlich eingepägt wird und kein Fundament in dem Vorstellungsleben der Schüler hat, sofort verloren geht.

Es ist dieses Verfahren geradezu eine Versündigung an der Jugend; denn es ist geisttötend anstatt geistbildend und raubt ihr die Freude an der weitem Ausbildung. Es ist ein Betrug, wie alles, was nur auf den Schein gearbeitet ist.

Man wird dagegen einwenden, es fehlen zur Zeit noch in den Schulen die Veranschaulichungsmittel für die Geographie und deswegen sei es dem Lehrer nicht übel zu